



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Kommunikations- und
Medienwissenschaft



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Forschungszentrum Entwicklungskommunikation –
Communication for Social Change (EC4SC)

Seminar Beyond Hashtags – Erforschung digitaler feministischer Medienpraktiken aus intersektionaler und transnationaler Perspektive

Ein Seminar des Forschungszentrum für Entwicklungskommunikation
– Communication for Social Change

Masterstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft
Modul-Nr.: 06-005-551, Kommunikation, Medien und Gesellschaft

Dozent*innen:

Aslı Polatdemir (Universität Bremen)

Lara Saadi (Universität Tübingen und assoziiertes Mitglied im EC4SC)

Wann:

19.10.2023 15:15 - 16:45 (Online)

27.10.2023 10:15 - 15:45 (Präsenz)

28.10.2023 10:15- 15:45 (Präsenz)

10.11.2023 10:15 - 13:45 (Online)

26.01.2023 10:15 - 13:45 (Online)

[Hinzu kommen noch drei online Gäst:innenvorträge]

Raum: Das Seminar wird in einem hybriden Format durchgeführt.

Der Zoom-Link: folgt in Kürze

Raum für Blocksitzungen in Präsenz: 1.01



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für Kommunikations- und
Medienwissenschaft



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Forschungszentrum Entwicklungskommunikation –
Communication for Social Change (EC4SC)

Beschreibung

Dieses Seminar wird sich in einer Kombination aus theoretischen Grundlegung, praktischer Anwendung (unter Beachtung soziopolitischen Bedingungen) und Einblick in aktivistische Erfahrungen mit digitalen feministischen Aktivismen beschäftigen. Es lädt dazu ein, die Verbindung zwischen digitalen Medienplattformen, feministischen Kämpfen und sozialem Wandel aus intersektionaler und transnationaler Perspektive zu erkunden.

Im ersten Teil wird zunächst in das (Forschungs-)Feld digitaler feministischer Aktivismus eingeführt. Die theoretischen Grundlagen am Schnittpunkt von intersektionalem Feminismus und digitalen Medien(-öffentlichkeiten) werden erschlossen und die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten vertraut gemacht. Dies bildet die Grundlage für die weitere Beschäftigung mit digitalen Medien als Werkzeuge für feministischen Aktivismen. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann im Rahmen einer empirischen Werkstatt um die Analyse digitaler Medienkulturen im Kontext feministischer digitaler Aktivismen gehen. Die Studierenden haben die Möglichkeit sich mit aktuellen Fallstudien zu beschäftigen und Einblicke in vielfältige Formen und Strategien digitaler feministischer Aktivismen zu gewinnen. Dies geschieht in Gruppenarbeit anhand der digitalen Medienplattformen Instagram, Twitter, Youtube und Podcast. Abschließend berichten im dritten Teil des Seminars Gäst:innen aus ihrer Praxis und liefern Eindrücke zu verschiedenen gelagerten digitalen Feminismen, so bspw. zu einem postmigrantischen feministischen Projekt aus Deutschland. Dies ermöglicht unterschiedliche gesellschaftliche Kontexte, Erfolge und Herausforderungen digitaler feministischer Aktivismen zu reflektieren.

Moodle-Kurs: folgt in Kürze

Bei Fragen und Problemen rund um das Seminar

Fragen zum Seminar am besten per E-Mail immer an beide Dozent*innen:

lara.saadi@icloud.com

polatdemir@uni-bremen.de

Zum Vereinbarung einen Termin in der Online-Sprechstunde: Moodle-Kurs

ABLAUF

19.10.2023
15-17 Uhr
Seminar
ZOOM

Einführung

- Vorstellungsrunde und Verhaltensregeln
- Überblick über das Vorwissen der Teilnehmer:innen (Was ist Feminismus?), Erwartungsabfrage und Motivation
- Einordnung des Seminars in den Kontext der kritischen Medienkulturanalyse
- Bildung von Arbeitsgruppen

Thomas, T. & Wischermann, U. (2020). Einleitung: Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse – Verortungen in sozialer Bewegung, Gesellschaftskritik, reflexiver Wissenschaft und Emanzipationsvision. In T. Thomas & U. Wischermann (Ed.), *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse: Ausgangspunkte und Perspektiven* (pp. 11-22). transcript.

27.10.2023
10 -16 Uhr
Blocksitzung I
Präsenz

Blocksitzung I: Theoretische Grundlagen

- Erarbeitung von Kernbegriffen im Zusammenspiel von (digitalem) Feminismus und (digitalen) medialen Öffentlichkeiten
- Vertiefung in grundlegende Publikationen zur Theoretisierung des Digital Feminist Activism (durch Gruppenarbeit)

1) Plenum zu intersektionalen Feminismus

Lorde, A. (2020). Du kannst nicht das Haus des Herren mit dem Handwerkszeug des Herren abreißen. In T. Thomas & U. Wischermann (Ed.), *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse: Ausgangspunkte und Perspektiven* (pp. 75-84). Bielefeld: transcript Verlag. <https://doi.org/10.1515/9783839440841-007>

TED. (2016, December 7). *The Urgency of Intersectionality/ Kimberle Crenshaw* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=akOe5-UsQ2o>

Zusätzliche Quellen (optional):

OMR. (2022, May 27). *Dr. Emilia Roig: Warum Intersektionalität kein Luxus ist* [Video]. Youtube.

<https://www.youtube.com/watch?v=XG1jWHP36pk>

Jazmati, Z, Djialeu, D. (2021, March). Intersektionalität- Why do we matter- mit Emilia Roig. [13]. In *BBQ- Der Black Brown Queere Podcast*. <https://open.spotify.com/episode/3NzDrG8Khar7zW7U2BoxO6>

2) Begegnungen mit digitalem feministischen Aktivismus

- Erfahrungsbasierte Reflexion in Gruppenarbeit zu Vorstellungen, Vorurteilen, Erfahrungen und Beobachtungen

3) Digitale Medien als Werkzeuge für Aktivismus

Fielitz, M., & Staemmler, D. (2020). Hashtags, Tweets, Protest? Varianten des digitalen Aktivismus. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 33(2), 435–441.

4) Digitaler Feministischer Aktivismus: Schaffung digitaler medialer Gegenöffentlichkeiten

Drüeke, R. (2019). Digitale Öffentlichkeiten und feministische Protestkulturen. In J. Dorer, B. Geiger, B. Hipfl, & V. Ratković (Eds.), *Handbuch Medien und Geschlecht: Perspektiven und Befunde der feministischen Kommunikations- und Medienforschung* Springer VS-Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20712-0>

Drüeke, R. (2017). Feminismus im Netz - Strategien zwischen Empowerment und Angreifbarkeit. *Feministische Studien*, 35(1), 137–147.

5) Kritische Betrachtungen und Schattenseiten

Gruppe 1:

Mendes, K., Ringrose, J., & Keller, J. (2018). #MeToo and the promise and pitfalls of challenging rape culture through digital feminist activism. *European Journal of Women's Studies*. 236-246.

Gruppe 2:

Scharff, C. (2023). Feminist activists discuss practices of monetisation: Digital feminist activism, neoliberalism and subjectivity. *European Journal of Cultural Studies*. <https://doi.org/10.1177/13675494231188224>

Gruppe 3:

Çağatay, S., Göker, Z. G., Hünler, O. S., & Polatdemir, A. (2023). Collective resilience and resistance in hybrid times: gender struggles in Germany, Turkey and Sweden. *Gender, Place & Culture*. <https://doi.org/10.1080/0966369x.2023.2226362>

28.10.2023
10 -16 Uhr
Blocksitzung II
Präsenz

Blocksitzung II: Empirische Werkstatt

- Auftakt: Einführung in Netnography nach Kozinets (2020)

-
- Bildung von und Arbeit in 4 Gruppen basierend auf 4 digitalen Medienplattformen: Podcast, Twitter, Youtube, Instagram
 - Jede Gruppe hat über Moodle Zugang zu einem Quellenpaket

Kozinets, R. V. (2020). *Netnography: the essential guide to qualitative social media research* (Third edition.). SAGE. (**Fokus Kapitel 5**)

10.11.2023
10-14 Uhr
Blocksitzung III
ZOOM

Blocksitzung III: Gestaltung der Gäst:innenreihe

- Reflexion über Theorie und empiristische Werkstatt
- Vorbereitung Vorträge
 - transnationale und intersektionale Perspektiven
 - Kontextualisierung der verschiedenen Vorträge mit Fokus auf verschiedene politisch-geographischen Räume
 - Vorstellung der Redner:innen und deren Hintergründe
 - Festlegung der Fragen und Moderation

Gäst:innenvortrag
ZOOM

14-tägiger Rhythmus
Details werden zeitnah bekanntgegeben

Gäst:innenvortrag
ZOOM

Gäst:innenvortrag
ZOOM

26.01.2023
10-14 Uhr
Blocksitzung IV
ZOOM

Blocksitzung IV: Abschlussreflexion

- Interne und offizielle Evaluation
- Auswertung/ Reflexion der Gäst:innenvorträge
 - Basierend auf der Vortragsreihe und der empirischen Werkstatt werden wir im Plenum eine Diskussion über digitalen feministischen Aktivismus und dessen Medienbildung führen

PRÜFUNGSLEISTUNG

Die Prüfungsordnung des M.A. KMW sieht für den erfolgreichen Abschluss des Moduls Kommunikation, Medien und Gesellschaft (06-005-551) eine Hausarbeit vor. Gruppenarbeiten sind nach Absprache möglich, dabei muss der Beitrag der einzelnen Teilnehmenden deutlich erkennbar und bewertbar sein. Die Prüfungsordnung sieht keinen Mindest- und Maximalwert beim Umfang von Hausarbeiten vor, da dieser von Thema und Fragestellung abhängig ist.

Im Rahmen des Moduls Kommunikation, Medien und Gesellschaft (06-005-551) sind zwei Seminare zu belegen: Die **Zuteilung**, in welchem der Seminare Sie Ihre Hausarbeit schreiben, erfolgt durch uns. Sie können aber Ihre Präferenzen mitteilen. Bitte schreiben Sie bis spätestens **Montag, den 11. Dezember 2023** eine **E-Mail** mit Ihrem Namen und dem Seminar, in dem Sie gerne Ihre Hausarbeit schreiben würden, **an Frau Hellmuth** (sekrkowi@uni-leipzig.de). Wir bitten vorab um Verständnis, dass wir je nach Nachfrage nicht alle Erstpräferenzen berücksichtigen können.

Abgabetermin für alle Hausarbeiten ist der 15. März 2024. Weitere Hinweise zu Inhalt und Form der Hausarbeiten erhalten Sie von den Dozierenden, bei denen Sie Ihre Hausarbeit schreiben.

Folgende **Anforderungen an die Hausarbeit** gelten **im Seminar** “Beyond Hashtags – Erforschung digitaler feministischer Medienpraktiken aus intersektionaler und transnationaler Perspektive”: Die Hausarbeit soll ein (von Ihnen zu wählendes) aktuelles Fallbeispiel digitaler feministischer Medienpraktik zum Ausgangspunkt nehmen und vor dem Hintergrund der im Seminar diskutierten empirischen Beispiele und Theorien analysieren und diskutieren. Zu formalen Anforderungen finden Sie ein Merkblatt bei Moodle.

VERANSTALTER

EC4SC

Das Zentrum EC4SC etabliert die Forschung zu Projekten und Akteuren im Bereich der Communication for Social Change in Deutschland und international. Die Untersuchung partizipativer und inklusiver Kommunikationsmodelle, die die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt stellen, ist unter Anbetracht aktueller komplexer Herausforderungen wie internationale Konflikte, Klimawandel, wachsende Ungleichheit und globale Migration von erheblicher gesellschaftlicher Relevanz. Ziel dabei ist es, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis zu forcieren. Daher wird das Zentrum unterschiedliche Formate entwickeln, um die Transfer zu ermöglichen. Eines dieser Formate ist die *Service Lehre*. Hierbei sollen in Kooperation mit Studierenden und zivilgesellschaftlichen Organisationen Forschungsarbeiten (Bachelor, Master, Dissertationen) entwickelt werden. Die aus der Zusammenarbeit gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse sollen dann auch von den Organisationen verwendet werden, um das Forschungsfeld C4SC zu etablieren.